

HAUS- gemacht

Ausgabe 02/2026



JAHRES- ABSCHLUSS

Der Vorstand im
Interview

Seite 04

KASTANIEN- HÖFE

Abschluss der
Außenanlagen

Seite 16

FAMILY DAY 2026

Das Familienfest
im Rückblick

Seite 23

WOBA G
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

AUS DEM INHALT



Genossenschaft

- 03 Editorial
- 04 Jahresabschluss
- 06 Betriebskosten
- 07 Nachbarschaftswerte
- 08 Neuer Mietspiegel 2026
- 09 Nachruf
- 10 Zugang zu Wohnung sicherstellen
- 11 Glasfaserausbau
- 12 E-Scooter im Alltag
- 13 Pflanzen im Wohnumfeld
- 14 Hildegard Malzahn: 100 Jahre Leben
- 16 WOBAG bei WhatsApp
- 40 Wichtige Infos und Rätsel

Baugeschehen

- 17 Startschuss im Robert-Koch-Kiez
- 18 Kastanienhöfe: Die Gestaltung der Außenanlagen ist abgeschlossen

Wohnen

- 20 Miet-Mythen
- 21 Exposé: Die Natur im Blick

Miteinander

- 22 Rückblick Frühlingszauber
- 23 Rückblick Family Day
- 24 KidsClub

Kooperationen

- 25 Buchhandlung Schmook
- 26 Stadtbibliothek Schwedt/Oder
- 27 Medientipps
- 26 Uckermärkischer Bildungsverbund & Stadt Schwedt/Oder
- 29 Seniorenverein WOBAG e.V.
- 30 Theater Stolperdraht
- 31 Uckermärkische Bühnen Schwedt
- 32 Stadtwerke Schwedt GmbH
- 36 Stadtteilmanagement
- 38 EHC EisMammuts Uckermark e.V.
- 39 VR-Bank Uckermark-Randow eG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden ausschließlich die männliche Sprachform verwendet. Diese ist im Sinne des generischen Maskulinums als geschlechtsneutral zu verstehen.

Liebe „HAUSGEMACHT“-LESER,

auch mit dieser Ausgabe der „Hausgemacht“ möchten wir Sie wieder mitnehmen durch alles, was sich aktuell rund um das Wohnen bei der WOBAG bewegt. Zwischen wichtigen Informationen, Neuerungen im Alltag und schönen Momenten aus dem Mieterleben gibt es auch diesmal wieder einiges zu entdecken.

Freuen Sie sich unter anderem auf einen Blick auf den Jahresabschluss und die Betriebskostenabrechnung 2025, auf Informationen zum Glasfaserausbau, auf Wissenswertes rund um den neuen Mietspiegel und auf einen Rückblick auf den WOBAG-Frühlingszauber.

So ist auch diese Ausgabe wieder eine bunte Mischung aus nützlichen Hinweisen, aktuellen Themen und kleinen Einblicken in das gemeinsame Leben in den Quartieren.

Wir freuen uns, Sie auch in dieser Ausgabe mit aktuellen Informationen, Einblicken und Ausblicken begleiten zu dürfen und wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihre Hausgemacht-Redaktion

GENOSSENSCHAFTSTAGE 2026



KIEZ KINO

Fr, 04.09.2026
ab 18 Uhr
Lindenallee 64-70



MITGLIEDER-KAFFEE*

Di, 13.10.2026
15 – 17 Uhr
im MGH



WINTERZAUBER

Sa, 28.11.2026
15 – 19 Uhr
im MGH

*ANMELDUNG ÜBER

marketing@wobag-schwedt.de
03332 5378-71 / -72

WEITERE INFOS:

qrco.de/wobag-events



MEHR SPIELRAUM *trotz schwieriger Zeiten*

Die Vorstände der WOBAG Schwedt im Gespräch über den Jahresabschluss der Genossenschaft.

Die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) hat ihre Jahresbilanz für 2025 vorgelegt und kann nicht nur auf ein Jahr der Konsolidierung, sondern auch auf ein Jahr erweiterter finanzieller Spielräume zurückblicken.

Der Bilanzgewinn lag mit 3,3 Mio. Euro mehr als doppelt so hoch wie ursprünglich geplant. Die Eigenkapitalquote stieg erstmals auf über 50 %. Das heißt: Von 135,7 Mio. Euro Anlagevermögen waren mehr als die Hälfte nicht mehr kreditbelastet.

„Hausgemacht“ sprach mit den Genossenschaftsvorständen Matthias Stammert und Alexander Prechtel darüber, wie dieses Ergebnis trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erreicht werden konnte.

Herr Stammert, das klingt fast wie ein Märchen. Die Inflation zieht an, die Baupreise steigen. Und trotzdem gelingt es Ihnen, sich nicht nur zu konsolidieren, sondern Ihre Finanzlage deutlich zu verbessern. Wie haben Sie das geschafft?

Stammert: So märchenhaft ist das bei näherem Hinschauen gar nicht. Wir haben mittlerweile eine sehr niedrige Leerstandsquote erreicht. Zum Jahresende 2025 standen bei der WOBAG 75 Wohnungen leer, das sind 1,75 % unseres Wohnungsbestandes. Dazu kam, dass die Leerstandszeiten sehr kurz waren und Wohnungen schnell wieder vermietet werden konnten.

Die gute Vermietung ist also ein wichtiger Faktor. Welche Rolle spielt darüber hinaus die Kostenkontrolle?

Stammert: Wir arbeiten in allen Bereichen sehr preisbewusst. Unsere Kostenkontrolle wurde optimiert und wir prüfen sehr genau den Nutzen und die Sinnhaftigkeit von Bau-, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, bevor wir Geld dafür freigeben. Darüber hinaus haben wir uns von teuren Prestigevorhaben getrennt, die angesichts der Lage auf dem Schwedter Wohnungsmarkt nicht mehr darstellbar waren. So werden die ursprünglich geplanten Reihenhäuser in den Kastanienhöfen nicht errichtet.

Prechtel: Ja, es stimmt, die Baukosten sind gewaltig angestiegen. Wir mussten in den vergangenen 5 Jahren einen Zuwachs von 44 % bewältigen.

Wie gelingt es Ihnen, diese Kostensteigerungen aufzufangen?

Prechtel: Das haben wir zum Teil ausgleichen können, indem wir für bestimmte Instandsetzungen und Sanierungen unsere eigenen Handwerker einsetzen. Außerdem achten wir im Baubereich auf eine strenge Prozess- und Kostenoptimierung. Auf Leistungen, die nicht unbedingt erforderlich waren, haben wir verzichtet.

Gibt es dafür konkrete Beispiele?

Prechtel: Ja. Beim Bau unseres Stadthauses in der Kastanienallee, das in diesem Frühjahr von den ersten Mietern bezogen werden konnte, sind wir 10 % unter den ursprünglich veranschlagten Baukosten geblieben. Das ist etwas, das in Deutschland nicht allzu oft vorkommt.

Das klingt alles sehr gut. An der Mietschraube haben aber auch Sie gedreht und die Mieten erhöht.

Stammert: Ja, auch das stimmt. Aber wir haben das mit Augenmaß und mit dem sozialen Bewusstsein einer Genossenschaft getan. Unsere Mieten sind im Durchschnitt um 1,9 % gestiegen. Das ist moderat. Im Brandenburger Durchschnitt lagen die Mietsteigerungen bei 3,3 %. Natürlich mussten auch wir steigende Kosten – beispielsweise höhere Löhne – teilweise über die Mieten auffangen. Weil wir als Genossenschaft keine Renditen für Gesellschafter erwirtschaften müssen, konnten wir die Anpassungen sozial verträglich gestalten.

Trotzdem liegen die WOBAG-Mieten weiterhin unter dem Landesdurchschnitt?

Stammert: Die Durchschnittskaltmiete liegt bei uns aktuell bei 5,36 €/m². Im brandenburgischen Durchschnitt sind es 6,00 €. Wir liegen also mehr als 10% darunter. Das kann sich durchaus sehen lassen.

Sie sprachen von größeren finanziellen Spielräumen. Gönnen Sie sich in diesem Jahr einige besondere Investitions-Schmankerl?

Prechtel: Auch für 2026 gilt, was in den Vorjahren galt: Wir wirtschaften kostenbewusst und investieren nur in notwendige Projekte. Wir müssen den Dampfer WOBAG auch in weiterhin schwierigen Zeiten auf Kurs halten. Das fällt uns angesichts unserer finanziellen Lage leichter, sollte uns aber nicht leichtsinnig machen. Natürlich

sorgen wir dafür, unseren Bestand zu erhalten, indem wir notwendige Instandsetzungen und Modernisierungen kontinuierlich umsetzen. Außerdem treiben wir den Stadtumbau weiter voran, etwa durch den moderaten Umbau und die Sanierung des Koch-Kiezes.

Welche konkreten Projekte stehen aktuell noch im Fokus?

Stammert: Eines der großen Vorhaben ist die weitere Instandsetzung einer unserer sogenannten Berliner Scheiben, des Hochhauses in der Lindenallee 64 bis 70. Dem Gebäude haben wir eine Frischzellenkur verpasst. Bereits im vergangenen Jahr haben wir mit der Fassadensanierung begonnen, was weithin an dem großen Wandbild auf der Giebelseite zu sehen ist, das unser Fassadenkünstler Marco Brzozowski in seiner bewährten Illusionsmalerei gestaltet hat. Insgesamt werden die Bauarbeiten, zu denen auch die brandschutztechnische Sanierung der Keller gehört, rund 668.000 € kosten. Das gehört zu dem, was wir den Erhalt unseres Bestandes nennen.

Die WOBAG versteht sich nicht nur als Genossenschaft, die gutes Wohnen bietet, sondern auch als Teil des sozialen Lebens in Schwedt. Auf welche Höhepunkte des vergangenen Jahres blicken Sie besonders gern zurück?

Stammert: Ein ständiges Highlight waren und sind die Begegnungen und Veranstaltungen in unserem MehrGenerationenHaus, das eine wichtige Rolle im sozialen Gefüge der WOBAG spielt. Sehr erfolgreich waren außerdem das Kiezkino

im Robert-Koch-Kiez, mit dem wir uns bereits vor Beginn der Sanierung für die Geduld und das Verständnis unserer Mieter bedankt haben, sowie unser Genossenschaftsfest im Juli vergangenen Jahres.

Prechtel: Ich erinnere mich auch gern an unsere traditionelle Mitgliederradtour und an die Weihnachtsveranstaltungen.

Und was ist für 2026 geplant?

Prechtel: In diesem Jahr planen wir unter anderem, unser Sponsoring für Veranstaltungen in der Stadt auszuweiten. So unterstützen wir die Schwedter Gastromeile, das Fest zur Mitsommernacht und die Neuauflage der Eisbahn vor dem Oder-Center in der Vorweihnachtszeit. Für uns gilt: Schwedt ist nicht nur Wohnen, Schwedt ist Leben.

Was ermöglicht dieses Engagement?

Stammert: Dass wir all das leisten können, verdanken wir vor allem dem Engagement und der hohen Professionalität unserer Mitarbeiter. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz danken.

Und wir danken Ihnen für dieses Gespräch!



BETRIEBSKOSTEN DER WOBAG

erhöhen sich moderat



Die Betriebskosten der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG) sind auch im vorigen Jahr leicht angestiegen und haben die Schallmauer von 3 €/m² durchbrochen. „Wir haben aber keine Ausreißer nach oben“, versichert Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert. „Die Erhöhungen entsprechen den allgemeinen Kostensteigerungen und sind vor allem durch die Erhöhung von Lohnkosten verursacht.“ Bei den Kosten für die Wartung der Aufzüge beispielsweise kam wegen höherer Lohnkosten eine Kostensteigerung von 5,11 % zusammen. Bei den sogenannten sonstigen Betriebskosten verursachten die Lohnerhöhungen sogar eine Preissteigerung von 28,13 %. Die Schornsteinreinigungskosten stiegen aufgrund einer Erhöhung der Gebührenverordnung um 5,23 %.

In den einzelnen Positionen der Betriebskosten kam es sogar zu Senkungen. So fielen die Wasser- und Abwasserkosten von 1,2 Millionen € auf 1,15 Millionen €, das entspricht einer Senkung von 4,1 %. Auch die Straßenreinigungskosten fielen witterungsbedingt um 3,5 %.

Moderat fiel die Erhöhung der Wärmekosten aus, die im Durchschnitt der WOBAG bei 2,45 % lag. „Hier zahlt sich erneut aus, dass die Fernwärmeversorgung durch die Schwedter Stadtwerke zuverlässig und berechenbar ist“, berichtet Matthias Stammert. Zwar gab es 2022 und 2023, verursacht unter anderem durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, im Arbeitspreis der Fernwärme eine deutliche Erhöhung von 4 ct/kWh auf über 10 Cent. Dieser Preis ist jedoch in den letzten beiden Jahren wieder gesunken und liegt derzeit bei etwa 7 Cent.

„Insgesamt verzeichnen wir bei den Betriebskosten eine moderate Entwicklung. Und dort, wo es technisch möglich ist, erzielen wir durch den Einsatz moderner Technologien, wie energiesparender Leuchtmittel, auch signifikante Einsparungen“, versichert Stammert und weist auf das Beispiel der Beleuchtungskosten, die von 160.300 € auf knapp über 148.000 € gesunken sind, was einen Rückgang von 7,1 % ausmacht.

Auch die Kalkulation der Betriebskosten sei bei der WOBAG sehr zielgenau. „Es laufen durch etwa zu hoch angesetzte Betriebskosten kaum Guthaben bei uns auf, die wir unseren Mietern zurückzahlen. Im Durchschnitt geben wir unseren Mietern pro Jahr etwa 60 € zu viel gezahlte Betriebskosten zurück. Das ist bei der Gesamthöhe dieser Kosten ein sehr geringer Wert“, resümiert Stammert. Er weist in diesem Zusammenhang jedoch darauf hin, dass dieser Wert im Einzelfall deutlich schwanken kann. „Denn unsere Mieter haben es zum Teil selbst in der Hand, wie viel Betriebskosten sie einsparen können, indem sie beispielsweise ihre Heizungen nicht voll aufdrehen oder am Wasserverbrauch sparen“, so der Genossenschaftsvorstand.

GUTES WOHNEN

*braucht gutes
Miteinander*



Ludwig van Beethoven, so heißt es, zog während seiner Wiener Zeit sage und schreibe 69-mal um. Seine Nachbarn hielten es offenbar nicht lange mit ihm aus: Er tobte, schrie, komponierte nachts mit ohrenbetäubender Lautstärke und soll sogar Müll im Hausflur entsorgt haben. Ein musikalisches Genie – aber kein besonders nachbarschaftstauglicher Mensch.



„Allerdings muss man nicht genial sein, um seinem Nachbarn Probleme zu bereiten“, sagt Denny Bäsler von der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft (WOBAG). Auch im Alltag der Genossenschaft beobachte man zunehmend einen rauerer Umgangston. Werte wie Respekt, Empathie und Rücksichtnahme spielten für manche Menschen kaum noch eine Rolle.

„Da werden Wände im Hausflur beschmiert oder Klingelanlagen beschädigt“, berichtet Bäsler. In einem Mehrfamilienhaus gipfelte ein Nachbarschaftsstreit sogar darin, dass sämtliche Türschlösser eines Aufgangs mit Klebstoff unbrauchbar gemacht wurden. Der Schaden war groß – ebenso wie der Ärger der Bewohner, die plötzlich nicht mehr in ihre Wohnungen kamen.

Solche Vorfälle sind Ausnahmen, aber sie zeigen, wie wichtig ein respektvolles Miteinander ist. „Zu unserem Selbstverständnis gehört es, unseren Mitgliedern ein sicheres und angenehmes Wohnen zu ermöglichen“, sagt Bäsler.

Deshalb fördert die WOBAG das Gemeinschaftsleben mit Mitgliederkaffee, gemeinsamen Radtouren, Quartiersfesten und Open-Air-Kinoveranstaltungen. Die Angebote schaffen Begegnungen und stärken den Gedanken, dass Genossenschaft mehr bedeutet als anonymes Wohnen Tür an Tür.

„Wir bieten dafür die Infrastruktur“, sagt Bäsler. „Es braucht aber auch die Bereitschaft unserer Mitglieder, diesen Gedanken mit Leben zu füllen.“ Dazu gehöre, aufeinander achtzugeben und Probleme frühzeitig anzusprechen oder der Genossenschaft zu melden. Hinweise würden selbstverständlich vertraulich behandelt. Ziel sei es immer, Streitigkeiten möglichst zu schlichten und die Bewohner zu schützen.

Beethoven hat der Welt unvergessliche Musik hinterlassen. Dass er für manche Nachbarn ein schwieriger Zeitgenosse gewesen sein soll, gerät darüber leicht in Vergessenheit. Wer damals neben ihm wohnte, hätte auf diese Erfahrung vermutlich gern verzichtet.



NEUER MIETSPIEGEL 2026

Mehr Orientierung für den Wohnungsmarkt in Schwedt/Oder

Seit April 2026 gilt in Schwedt/Oder ein neuer Mietspiegel. Für viele Mieter ist damit vor allem eine Frage verbunden: Welche Auswirkungen hat die neue Übersicht auf die eigene Wohnsituation? Die wichtigste Antwort lautet zunächst: Eine automatische Erhöhung der Miete ist damit nicht verbunden.

Der Mietspiegel gibt Auskunft darüber, welche Mieten in Schwedt/Oder für vergleichbare Wohnungen üblich sind. Er schafft damit eine verlässliche Orientierung und bildet eine nachvollziehbare Grundlage für die Einordnung von Mietpreisen – sowohl für Mieter als auch für Vermieter.

Im Vergleich zum Mietspiegel aus dem Jahr 2024 basiert die aktuelle Fassung auf einer neuen Datengrundlage und bildet die gegenwärtige Marktsituation noch präziser ab. Veränderungen ergeben sich dabei insbesondere aus Modernisierungen, energetischen Verbesserungen sowie aus der allgemeinen Entwicklung des Wohnungsmarktes.

Im Alltag spielt der Mietspiegel für viele Mieter zunächst nur eine untergeordnete Rolle. Relevanz gewinnt er vor allem dann, wenn eine Mieterhöhung geprüft wird oder ein neuer Mietvertrag abgeschlossen werden soll.

Eine Anpassung der Miete ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Sie muss sich an der ortsüblichen Vergleichsmiete orientieren, gesetzliche Fristen beachten und setzt die Zustimmung der Mieter voraus.

Welche Miethöhe im Einzelfall angemessen ist, hängt von mehreren Faktoren ab. Dazu zählen unter anderem die Lage, die Ausstattung, der Modernisierungsstand und der energetische Zustand einer Wohnung.

Der neue Mietspiegel sorgt damit vor allem für mehr Transparenz und schafft eine faire, nachvollziehbare Grundlage für alle Beteiligten.

Das hat sich seit 2024 geändert:

- Aktualisierte Datengrundlage und präzisere Abbildung der aktuellen Marktsituation
- angepasste Mietwerte je nach Lage, Baujahr und Ausstattung
- stärkere Berücksichtigung von Modernisierung und energetischem Zustand
- überarbeitete und präziser gefasste Mietspiegeltabelle
- weiterhin ein qualifizierter Mietspiegel mit hoher Rechtssicherheit

Gut zu wissen:

Der Mietspiegel ist keine Grundlage für automatische Mieterhöhungen, sondern vor allem eine Orientierungshilfe für faire und nachvollziehbare Mieten.



Hier finden Sie alle Informationen zum Mietspiegel 2026 der Stadt Schwedt:
www.schwedt.eu/de/31690

NACHRUF

In stiller Anteilnahme und mit aufrichtigem Mitgefühl für die Hinterbliebenen nehmen wir Abschied von einem verdienten Mitglied der WOBAG Schwedt eG.

Herr

KLAUS WARNHOFF

setzte sich über viele Jahre hinweg im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements für die Interessen der Mitglieder unserer Genossenschaft ein. Sein Wirken als Vertreter verdient besondere Anerkennung und unseren Dank. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen gilt in dieser schweren Zeit unsere aufrichtige Anteilnahme.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG

Christian Mehnert
Aufsichtsratsvorsitzender

Matthias Stammert
Alexander Prechtl
Vorstand



Wichtige Termine: ZUGANG ZUR WOHNUNG SICHERSTELLEN

Mehrere technische und bauliche Maßnahmen laufen derzeit parallel. Damit alle Arbeiten planmäßig umgesetzt werden können, ist es besonders wichtig, angekündigte Termine wahrzunehmen oder bei Bedarf rechtzeitig zu verschieben.

Aufgrund von gesetzlichen Anforderungen sind Wohnungsunternehmen verpflichtet, in regelmäßigen Abständen, Tätigkeiten in den Wohnungen auszuführen. Zu diesen Tätigkeiten gehören z. B. der Austausch von Heizkostenverteilern, Kalt- und Warmwasserzählern, die Legionellen Beprobung, die Revision der Elektroanlagen etc..

In diesem Jahr bündeln sich in einigen Häusern diese Maßnahmen. Der Messdienstleister Brunata Metrona führt den Regeltausch der Heizkostenverteiler sowie Kalt- und Warmwasserzähler aus, die Stadtwerke Schwedt komplettieren den Glasfaserausbau in den Wohnungen und in einigen Häusern erfolgt die Revision der Elektroanlagen sowie die Überprüfung der Trinkwasseranlagen. Diese Vielzahl an Terminen kann im Alltag mitunter als belastend empfunden werden. Gleichzeitig handelt es sich um eine besondere Situation, da die Maßnahmen normalerweise nicht alle zeitgleich anfallen.

In der Ausführung zeigen sich immer wieder Herausforderungen: Für die jeweiligen Arbeiten muss der Zugang zur Wohnung gewährt werden. Berufliche oder private Verpflichtungen lassen sich nicht immer mit den angekündigten Terminen vereinbaren. Umso wichtiger ist es, dass sich die Mieter rechtzeitig bei der WOBAG oder den beauftragten Firmen melden, wenn ein Termin nicht wahrgenommen werden kann. Bleibt eine Rückmeldung aus, stehen Mitarbeitende und Handwerksfirmen nicht selten vor verschlossenen Türen und notwendige Arbeiten verzögern sich. In der Regel führt dies bei der WOBAG zu erhöhtem personellem Aufwand und zusätzlichen Kosten für eine neue Terminplanung und Anfahrten der Handwerker.

Wenn beispielsweise Brunata Terminankündigungen aushängt, ist dort immer auch eine Telefonnummer angegeben, über die sich bei Bedarf ein Ausweichtermin vereinbaren lässt. So kann in vielen Fällen eine Lösung gefunden werden, die für alle Beteiligten passt. Erfolgt jedoch keine Rückmeldung, gehen wertvolle Zeit und Kapazitäten verloren. Daher die herzliche Bitte an alle Mitglieder: Stimmen Sie mit den zuständigen Ansprechpartnern frühzeitig einen Ausweichtermin ab. Dies hilft Abläufe reibungslos zu gestalten und Verzögerungen sowie zusätzliche Kosten zu vermeiden.

AUF DEM WEG ins schnelle Netz

Aktueller Stand des Glasfaserausbaus und Ausblick für die Mieter

Wie bereits in Ausgabe 4/2025 berichtet, läuft im Wohnungsbestand der WOBAG derzeit der Glasfaserausbau.

Damit entstehen die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige digitale Versorgung: stabile Verbindungen, höhere Bandbreiten und moderne Internet- und TV-Angebote. Nachfolgend finden Sie den aktuellen Stand der Arbeiten sowie wichtige Hinweise zu den beteiligten Anbietern Stadtwerke Schwedt und Telekom.

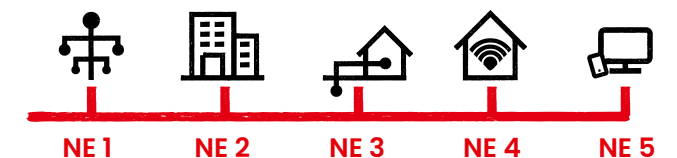
Stadtwerke Schwedt

Die Stadtwerke verfügen bereits über ein flächendeckendes Koaxnetz mit Multimediaanschlüssen, das nun schrittweise durch Glasfaser ersetzt wird. Da die Leitungen gebündelt durch die Wohnungen verlaufen, ist der Zugang zu den Wohnungen entscheidend, damit die Arbeiten ohne Verzögerungen durchgeführt werden können. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Ausbau erfolgt für die Mieter kostenfrei. Wer bereits einen Internet- oder TV-Vertrag bei den Stadtwerken abgeschlossen hat, erhält sein bestehendes Produkt nach dem Ausbau automatisch in gleicher Qualität über das neue Glasfasernetz. Der Anschluss bleibt wie gewohnt nutzbar und bietet zugleich die Grundlage für künftig noch leistungsfähigere Angebote.

Telekom

Auf Grundlage des zwischen WOBAG und Telekom geschlossenen Gestattungsvertrages erfolgt derzeit der Ausbau der Netzebene 3 (NE3), also der Glasfaseranbindung bis in die Gebäude. Anschließend wird die Netzebene 4 (NE4) innerhalb der Häuser ausgebaut. Über die weiteren Schritte werden die Mieter rechtzeitig informiert.



Die Telekom hat ihre in Ausgabe 4/2025 beschriebenen Vermarktungsaktivitäten inzwischen angepasst und stimmt diese mit der WOBAG ab. Ziel ist eine frühzeitige und verständliche Information über Ausbauzeiten und notwendige Wohnungszugänge.

Auch dieser Ausbau ist für die Mieter kostenfrei, die Wohnungen werden für leistungsfähiges Internet, Homeoffice, Streaming und moderne TV-Angebote vorbereitet. Ob und wann ein entsprechender Telekom-Vertrag abgeschlossen wird, bleibt selbstverständlich jedem selbst überlassen.



INNOVATIVE FIBER-, ENERGIE- UND AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Die IFEA GmbH ist ein starker regionaler Partner in Schwedt/Oder und trägt mit dem Glasfaserausbau maßgeblich zur digitalen Infrastruktur in Schwedt und der Uckermark bei. Als Dienstleister der Stadtwerke Schwedt realisiert das Unternehmen moderne Glasfaser- und Netzwerklösungen.

Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum die Elektro- und Automatisierungstechnik, den Schaltschrankbau sowie die Sicherheitstechnik. Das Firmenmotto bringt den Anspruch der IFEA auf den Punkt: „Technik, die im Hintergrund alles möglich macht.“



Fragen zu Ausbauzeiten in den einzelnen Objekten beantworten die Mitarbeiter der Bauabteilung:

Sören Ermonies
☎ 03332 5378-45

Thomas Büsching
☎ 03332 5378-42

E-SCOOTER IM ALLTAG:

zwischen Nutzung und Verantwortung

E-Scooter gehören inzwischen vielerorts zum Alltag – auch in Schwedt. Für kurze Wege werden die kleinen Roller immer häufiger genutzt: zum Einkaufen, für den Weg zur Arbeit oder einfach, um flexibel unterwegs zu sein. Viele schätzen, dass sie wenig Platz brauchen und sich unkompliziert abstellen oder mit nach Hause nehmen lassen.

Mit der zunehmenden Nutzung rückt allerdings auch ein anderes Thema stärker in den Fokus: die Sicherheit der verbauten Lithium-Ionen-Akkus. Werden Akkus beschädigt, falsch gelagert oder unsachgemäß geladen, kann davon im Ernstfall eine Brandgefahr ausgehen. Berichte über Wohnungsbrände sorgen deshalb bei vielen Menschen für Verunsicherung. „Auch bei unserer Genossenschaft ist dieses Thema angekommen“, berichtet Stefanie Nimsch von der WOBAG Schwedt eG. „In einzelnen Häusern äußerten Bewohner Sorgen darüber, dass E-Scooter mit in Wohnungen genommen oder dort geladen werden. Die Verunsicherung ist nachvollziehbar, denn Bilder von Wohnungsbränden prägen schnell die öffentliche Wahrnehmung“, erklärt sie.

Doch es gelte, zwischen tatsächlichen Gefahren und allgemeiner Unsicherheit zu unterscheiden. Gefahr geht von den Akkus nur aus, wenn sie unsachgemäß aufgeladen werden, wenn sie beschädigt sind oder unbeaufsichtigt längere Zeit am Stromnetz hängen. „Man sollte also nur die dafür vorgesehenen Ladegeräte verwenden. Billigprodukte ohne ausreichende Sicherheitsstandards sollten dringend vermieden werden“, warnt Stefanie Nimsch.

Sie macht für den verantwortungsvollen Umgang mit den Geräten folgende Faustregel auf: „Akkus möglichst nicht unbeaufsichtigt laden, ausschließlich Original-Ladegeräte verwenden und beschädigte Akkus sofort außer Betrieb nehmen. Besonders wichtig ist außerdem, Flure, Treppenhäuser sowie Flucht- und Rettungswege jederzeit freizuhalten. Sie sind keine Abstellflächen – auch nicht für E-Scooter, Fahrräder oder andere Gegenstände. Im Brandfall können dort abgestellte Fahrzeuge oder Dinge Rettungswege blockieren, Einsatzkräfte behindern und für alle Bewohner zusätzliche Gefahren verursachen“, erklärt sie. Das Mitnehmen des E-Scooters in die Wohnung ist hingegen nicht verboten. „Sie gehören zum persönlichen Eigentum und fallen in der Regel unter den normalen Gebrauch einer Mietwohnung. Ein generelles Verbot besteht derzeit nicht“, weiß Stefanie Nimsch.

Für die WOBAG gelte vor allem: „Ein ausgewogenes Miteinander steht im Mittelpunkt“, fügt sie hinzu. „Einerseits nehmen wir die Sorgen vieler Bewohner ernst. Andererseits sollen neue Mobilitätsformen nicht pauschal problematisiert werden. Entscheidend ist vielmehr ein sicherer und rücksichtsvoller Umgang.“

Wie bei vielen technischen Entwicklungen gilt auch hier: Nicht das Gerät allein stellt das Risiko dar, sondern häufig der unsachgemäße Umgang damit. Die Genossenschaft beobachtet die weitere Entwicklung aufmerksam und wird das Thema Brandschutz weiterhin begleiten. Ziel bleibt es, Sicherheit, gegenseitige Rücksichtnahme und modernes Wohnen in Einklang zu bringen.“



Pflanzen bringen

FARBE INS WOHNUMFELD

Auch in diesem Jahr hat die WOBAG keine Kosten und Mühen gescheut, um den Frühling und damit die sonnige Jahreszeit einzuläuten.

Auch in diesem Jahr hat die WOBAG keine Kosten und Mühen gescheut, um den Sommer und damit die sonnige Jahreszeit einzuläuten. Das Grünteam und die WOBAG-Hauswarte waren in den vergangenen Wochen wieder mit viel Einsatz unterwegs, um Beete, Grünflächen und Pflanzkübel in den Wohngebieten frisch zu gestalten. Mit einer abwechslungsreichen Bepflanzung wird das Wohnumfeld nicht nur verschönert, sondern auch ein freundlicher Eindruck geschaffen, der den Alltag ein wenig heller macht.

Vor allem die Frühblüher haben in diesem Jahr bereits vieles bunt und einladend wirken lassen. Krokusse, Narzissen, Tulpen oder auch Hyazinthen setzen schon früh im Jahr farbenfrohe Akzente – mal auf den Grünflächen vor dem Küchenfenster, mal direkt vor der Haustür in Blumenkübeln oder Beeten. Gerade diese ersten Blüten nach den Wintermonaten sorgen für eine freundliche Atmosphäre und zeigen, wie wichtig gepflegte Außenanlagen für das Wohlbefinden sind. Denn was erinnert besser an die wärmeren Tage als ein liebevoll bepflanzter Eingangsbereich oder eine kleine blühende Fläche vor dem Haus?

Aktuell werden Sommer- und Herbstblüher verteilt und gepflanzt, die dann in der zweiten Jahreshälfte ihre volle Wirkung entfalten. Dazu gehören beispielsweise Geranien, Petunien, Begonien oder Studentenblumen, die mit kräftigen Farben den Sommer begleiten. Später übernehmen dann Herbstastern, verschiedene Gräser oder Heidekraut und sorgen dafür, dass die Beete und Kübel auch in den kommenden Monaten lebendig und gepflegt aussehen. So bleibt das Sommergefühl nicht nur ein kurzer Moment im Frühjahr, sondern begleitet unsere Wohnanlagen bis weit in den Herbst hinein.

Schade ist es allerdings, wenn frisch gesetzte Blumen kurz nach der Pflanzung wieder verschwinden. Deshalb möchte die Genossenschaft an alle Bewohner appellieren: Bitte lassen Sie die Pflanzen dort, wo sie eingepflanzt wurden, damit sich alle Mieter an der bunten Gestaltung erfreuen können. Denn ein gepflegtes und blühendes Wohnumfeld ist etwas, das allen zugutekommt.



HILDEGARD MALZAHN:

100 Jahre Leben



Hildegard Malzahn wohnt bereits seit 1987 in ihrer Wohnung im Schwedter Marchlewski-Ring. Es war ein Erstbezug, der Block der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft war gerade fertiggestellt. Zu dem Zeitpunkt war sie bereits keine junge Frau mehr, ihr 61. Geburtstag stand bevor, sie war bereits in Rente (in der DDR galt für Frauen der Renteneintritt mit 60 Jahren) und sie war in diesen Block gezogen, weil ihr hier eine Wohnung im zweiten Stock angeboten wurde. Das Treppensteigen wurde langsam beschwerlich. Hildegard Malzahn, Jahrgang 1926, lebt immer noch in dieser Wohnung, wurde vor wenigen Tagen 100 Jahre alt und feierte ihren Geburtstag in ihrem Zuhause.

„Hier fühle ich mich wohl, hier habe ich alles, was ich brauche, es gab keinen Grund, mich noch einmal nach einer neuen Wohnung umzusehen. Das ist mein Reich“, sagt sie. Täglich kommt der Pflegedienst, legt ihre Tabletten bereit, guckt nach dem Rechten, einmal in der Woche wird die Wohnung gesäubert.

„Es tut gut, so umsorgt zu werden.“

Das war in ihrem langen Leben weiß Gott nicht immer so. Hildegard Malzahn kann sich noch gut an den späten Winter und das beginnende Frühjahr 1945 erinnern. Sie stammte aus Niederkränig, heute Krajnik Dolny und arbeitete als junge Frau in der Kreisverwaltung Königsberg (heute Chojna) – „als Stenotypistin, wenn Ihnen dieser Begriff noch etwas sagt“, berichtet sie. (Später, zu DDR-Zeiten, als Stenotypistinnen nicht mehr gebraucht wurden, schulte sie um und arbeitete im Rechnungswesen in verschiedenen Verwaltungen.)

Sie kann sich noch sehr gut an die chaotischen und lebensgefährlichen Bedingungen der Flucht erinnern, die sie Hals über Kopf aus Königsberg antreten mussten, als die Rote Armee sich der Oder näherte. Sie hörte das Unheil verkündende Wummern der schweren Artillerie an der Front, sie erinnert sich an die zerschossenen Panzer entlang der Wege und Straßen. An die Nacht, in der sie bei Nipperwiese nördlich von Schwedt über die zugefrorene Oder zu fliehen gedachten, bis sie sich dann doch entschied, gemeinsam mit einer Freundin über die Brücke in Niederkränig zu gehen, obwohl diese bereits von der Wehrmacht vermint worden war. Es glückte. Dann die Flucht, die sie bis nach Wichmannsdorf bei Boitzenburg führte. Dort wurden sie von der Roten Armee eingeholt und wieder zurückgeschickt. Hildegard Malzahn erinnert sich lebendig an jedes Detail, ihr Bericht wirkt, als hätte sie gestern erst erlebt, was sie schildert. Die Angst, die Kälte, die Ungewissheit. Das sind Erinnerungen an eine vergleichsweise kurze Strecke Leben, die sich klar und auf immer ins Gedächtnis eingegraben haben.

Von den späteren Jahren, als das Leben wieder in ruhigen Fahrwassern lief, berichtet sie weniger. Sie wohnte viele Jahre in Angermünde, dann in Schwedt, ihr Mann war früh gestorben. Sie, kinderlos geblieben („Es gab in meinem Leben auch Schicksalsschläge, über die ich hier nicht berichten möchte“, sagt sie dazu), führte ihr Leben allein.

„Ich versuche, mein Bestes zu geben.“

Sie hat die Stadt Schwedt in Schutt und Asche gesehen, sie hat den Wiederaufbau erlebt, sie hat in vier politischen Systemen gelebt – Weimarer Republik, Nazideutschland, DDR und schließlich im wiedervereinigten Deutschland. Heute bestreitet sie ihr Leben noch weitgehend selbstständig – natürlich mit den Handreichungen, die der Pflegedienst ihr bietet – sie kocht ihr Essen jeden Tag selbst. „Mir kommt keine Fertignahrung ins Haus, ich will wissen, was ich esse“, sagt sie. Am liebsten Pellkartoffeln und Eintöpfe. „Ich lebe auf natürliche Weise“, lautet ihr Kommentar dazu. Einsam fühlt sie sich nicht. Einmal im Monat geht sie zum Plattdösch-Nachmittag. Und immer mittwochs geht sie in den Club des WOBAG Seniorenvereins hinunter, um Karten zu spielen. Das hält den Geist rege und die Gespräche mit den anderen Senioren empfindet sie als anregend.



So verläuft ihr Leben. „Und umziehen werde ich natürlich nicht mehr. Na ja, ganz stimmt das ja nicht“, setzt sie hinzu und lacht schelmisch. „Einmal werde ich noch umziehen, in die Vierrädrer Chaussee auf den Friedhof. Aber das hat noch Zeit.“

WOBAG digitalisiert weiter

Die Digitalisierung schreitet in Deutschland stetig voran und macht auch vor der Wohnungswirtschaft nicht halt. Viele Abläufe, die früher ausschließlich auf dem Postweg erledigt wurden, laufen heute bereits digital ab. Auch bei der WOBAG werden Wohnungsangebote, Informationen für Mieter sowie zahlreiche organisatorische Angelegenheiten zunehmend per E-Mail und auf digitalem Wege kommuniziert. Das spart nicht nur Papier und Zeit, sondern macht die Genossenschaft zugleich moderner und flexibler.

Um die Mitglieder künftig noch schneller und direkter informieren zu können, geht die WOBAG nun den nächsten Schritt: Ab sofort ist die Genossenschaft auch mit einem eigenen WhatsApp-Kanal vertreten.

Über diesen Kanal werden künftig aktuelle Neuigkeiten und wichtige Informationen rund um die WOBAG veröffentlicht. Ob Veranstaltungen, laufende oder geplante Baumaßnahmen, Vertreterberatungen oder andere wichtige Hinweise – Mitglieder erhalten alle relevanten Informationen bequem und unkompliziert direkt auf ihr Smartphone.

Da sich der WhatsApp-Kanal derzeit noch in der Startphase befindet und aktuell erst wenige Abonnenten zählt, ist er momentan noch nicht über die allgemeine Suchfunktion von WhatsApp auffindbar. Der Zugang erfolgt deshalb ganz einfach über diesen QR-Code.



oben: Das Logo des Robert-Koch-Kiezes verbindet grüne Lebensräume mit nachbarschaftlichem Zusammenhalt und einer Formensprache, die an Zellstrukturen und Moleküle erinnert.

unten: Auch die Fassadengestaltung schafft mit natürlichen Materialien und organischen Motiven eine Verbindung zur grünen Umgebung.



Endlich Startschuss: JETZT WIRDS ERNST IM ROBERT-KOCH-KIEZ

Nach Jahren der Planung, zahlreichen Gesprächen mit den Mietern und intensiven Vorbereitungen haben die Bauarbeiten im Robert-Koch-Kiez begonnen. Bis 2031 soll hier ein umfassend sanierter und neu gestalteter Stadtteil entstehen.

„Nachdem wir im Mai die Modernisierungsankündigungen verschickt und noch einmal eine Mieterversammlung durchgeführt haben, haben jetzt die Handwerker im Gebäude Marchlewski-Ring 18 bis 32 das Sagen“, berichtet Genossenschaftsvorstand Alexander Prechtl.

den Jahren auch die fünf weiteren Gebäude des Koch-Kiezes saniert. „Ab 2027 wird der Kiez einer Großbaustelle gleichen, denn dann werden mehrere Häuser gleichzeitig in Angriff genommen“, kündigt Prechtl an.

Ist die Gebäudesanierung abgeschlossen, folgt die Neugestaltung der Außenanlagen. Nach den Plänen des Berliner Büros „Wyld Landschaftsarchitekten“ entsteht entlang des zentralen Weges ein Aktivpfad mit Spiel- und Sportangeboten, Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsbereichen. Gleichzeitig wird der Kiez klimaresilient umgebaut: Regenwasser soll künftig vor Ort versickern, neue Baumpflanzungen sorgen für Schatten und Kühlung.

Bis dahin wird allerdings gebaut, gebohrt, gesägt und modernisiert. Für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet das eine große Herausforderung. „Um die Belastungen so gering wie möglich zu halten und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir unsere Mieterinnen und Mieter, ihre Mitwirkungspflicht wahrzunehmen“, sagt Prechtl. Dazu gehört unter anderem, den Handwerksfirmen Zugang zu Kellern und Wohnungen zu ermöglichen. „Und auch mal beim Möbelpücken zu helfen. Auch wir werden selbstverständlich zur Stelle sein, wenn Hilfe oder Unterstützung erforderlich ist“, versichert Prechtl.

Zunächst konzentrieren sich die Arbeiten auf die Kellerbereiche. Leitungen werden erneuert, Kellerdecken neu gedämmt und die bisherigen Holzverschlüsse durch Metallabteile ersetzt, um den Brandschutz zu verbessern. „Ab August beginnt die Strangsanierung, dann sind auch die Wohnungen betroffen. Außerdem werden die Fenster ausgetauscht“, so Prechtl.

Im kommenden Jahr folgen größere Veränderungen: Die Balkone werden erweitert, bislang balkonlose Wohnungen erhalten erstmals einen Balkon. Außerdem werden außenliegende Aufzüge angebaut, Treppenhäuser modernisiert sowie Dach und Photovoltaikanlage erneuert. Nach diesem Muster werden in den kommen-



In die Kastanienhöfe SIND NUN AUCH DIE PFLANZEN EINGEZOGEN

Die Gestaltung der Außenanlagen ist abgeschlossen.

In den Kastanienhöfen wurde ein weiterer wichtiger Schritt abgeschlossen: Nachdem das Haus Kastanienblick bereits fertiggestellt worden war, konnten nun auch die letzten Ausstattungsdetails sowie die Gestaltung der Außenanlagen erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehörten unter anderem kleinere Arbeiten, wie das Anbringen der Fahrradbügel. Trotz wechselhafter Witterungsbedingungen und der damit verbundenen Herausforderungen wurde vor Ort mit großem Engagement daran gearbeitet, das Quartier vollständig zu vollenden.

WOBAG Hauswart
Herr Birkholz beim
Bewässern der
neu bepflanzten
Außenanlagen

Grün statt Zaun:
Die neuen Pflanzungen schaffen einen natürlichen Sichtschutz und mehr Wohnqualität im Außenbereich.



Auch im Außenbereich ist das Ergebnis inzwischen deutlich sichtbar. Die Parkplätze sowie die Straße vor dem Stadthaus wurden fertiggestellt und sind wieder befahrbar. Ebenso können die Gehwege rund um das Stadthaus wieder ohne Einschränkungen genutzt werden. Für alle Verkehrsteilnehmer gilt weiterhin der Hinweis, dass sich vor dem Haus eine verkehrsberuhigte Zone befindet. Trotz personeller Engpässe konnten die Arbeiten mit hohem Einsatz abgeschlossen werden. Umgesetzt wurden die Maßnahmen vom Schwedter Landschaftsbau, der Gesellschaft für Stadt- und Umlandbegrünung mbH, gemeinsam mit dem WOBAG-Grünteam.

Darüber hinaus wurde auch die Begrünung des Quartiers fertiggestellt. Zwei Microwälder wurden angelegt und zahlreiche neue Bäume gepflanzt – passend zum Namen des Quartiers vor allem Kastanien. Ergänzt wird die Bepflanzung durch Hölzer, Gräser und Sträucher, die den Kastanienhöfen ein grünes und einladendes Erscheinungsbild verleihen. Zusätzlich wurden Beleuchtungen für die Wege innerhalb des Quartiers installiert. Auch Terrassenhecken sorgen nun für mehr Privatsphäre und bieten den Mietern geschützte Rückzugsräume im direkten Wohnumfeld.

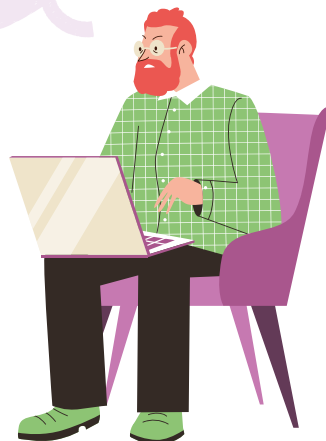
Mit der fertiggestellten Gestaltung der Außenanlagen haben die Kastanienhöfe weiter an Charakter gewonnen. Das neue Wohnquartier präsentiert sich nun als ansprechend gestaltetes Zuhause für seine Mieter.



MIET-MYTHEN

im Check?

„Bei jedem Mangel darf ich die Miete mindern!“



Modernisierungen bringen oft vorübergehende Einschränkungen mit sich

Ob neue Fenster, Arbeiten im Bad oder die Erneuerung von Leitungen – Modernisierungen dienen dazu, Wohnungen langfristig komfortabler, moderner und energieeffizienter zu machen. Während der Arbeiten kann es zeitweise zu Lärm, Staub oder Einschränkungen bei der Nutzung einzelner Räume kommen. Werden beispielsweise Bad oder Küche über längere Zeit nur eingeschränkt nutzbar, kann geprüft werden, ob eine Mietminderung möglich ist.

Nicht jede Einschränkung ist ein Mietmangel

Die Haustür schließt etwas schwerer, im Hausflur fällt kurzfristig das Licht aus oder während einer Modernisierung wird es in der Wohnung für einige Tage lauter als gewohnt – schnell entsteht der Eindruck: „Dann kann ich doch die Miete mindern!“ Doch nicht jede Unannehmlichkeit berechtigt automatisch zu einer Kürzung der Miete. Viele kleinere Beeinträchtigungen gehören zum normalen Wohnalltag dazu.

Wann eine Mietminderung überhaupt möglich ist

Grundsätzlich kommt es darauf an, ob die Nutzung der Wohnung tatsächlich erheblich eingeschränkt ist. Erst wenn Einschränkungen deutlich spürbar sind und über einen gewissen Zeitraum andauern, kann eine Mietminderung infrage kommen. Entscheidend ist dabei immer der konkrete Einzelfall.

Warum vorschnelles Kürzen problematisch sein kann

Eine Mietminderung sollte niemals eigenständig „nach Gefühl“ vorgenommen werden. Wichtig ist zunächst, dass Einschränkungen oder Probleme dem Wohnungsunternehmen gemeldet werden. Nur so kann geprüft werden, welche Maßnahmen notwendig sind und wie schnell eine Lösung möglich ist. Wer ohne rechtliche Grundlage die Miete kürzt, riskiert unnötige Konflikte oder Mietrückstände.

Gemeinsam lassen sich viele Fragen klären

Gerade bei Modernisierungen stehen Wohnungsunternehmen und Mieter häufig im engen Austausch. Viele Anliegen lassen sich unkompliziert besprechen und oft schneller lösen als gedacht. Ein offenes Gespräch hilft dabei, Missverständnisse zu vermeiden und gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Fazit

Nicht jede Beeinträchtigung berechtigt automatisch zu einer Mietminderung. Entscheidend ist immer, wie stark und wie lange die Nutzung der Wohnung tatsächlich eingeschränkt ist. Wer frühzeitig das Gespräch sucht, vermeidet Missverständnisse und findet meist die beste Lösung.



DIE NATUR im Blick

429,00 € Kaltmiete* **71,50 m²** Wohnfläche **4** Zimmer

📍 Gatower Straße 51 · 16303 Schwedt/Oder

Objektnummer 61/3/51
Wohngebiet Neue Zeit
Lage 5. Etage (4. OG) links
Bezug ab 06.08.2026
Nebenkosten 115,00 €
Heizkosten 114,50 €
Warmmiete 658,50 €
Genossenschaftsanteile 1.395,00 €

En-Verbrauchswert 114,60 kWh/(m²a)
Energieträger für Heizung Fernwärme
Baujahr des Gebäudes 1982
Energieeffizienzklasse D

Ausstattung

- mit Balkon
- Bad: mit Wanne
- offene Küche (amerikanisch)
- Kochmöglichkeit Elektro
- Keller (rechter Kellereingang)
- Multimediadose vorhanden
- Rauchmelder
- Warmwasserversorgung zentral



Wir bringen dich unter:

Anja Kath

📞 03332 5378-61

Lilli Thiele

📞 03332 5378-62

📧 wohnungssuche@wobag-schwedt.de

Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Sie dienen lediglich zur ersten Information, erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit und müssen bei weiterem Interesse präzisiert werden. Alle Angaben, Preise, Reservierungen gelten als unverbindliches Angebot solange Ihnen kein ausdrückliches und verbindliches Vertragsangebot überreicht wurde und stellen keine Grundlage für Rechtsansprüche dar. *Die Höhe der Grundmiete kann sich durch zusätzliche Ausstattung noch ändern.

Spielen, Basteln, Beegnen **FRÜHLINGSZAUBER IM MEHRGENERATIONENHAUS**

Am 28. März verwandelte sich das Schwedter MehrGenerationenHaus in eine farbenfrohe Frühlingswelt. Beim WOBAG-Frühlingszauber erwartete die Gäste ein Nachmittag voller kreativer Angebote, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse. Schon beim Betreten wurde deutlich: Hier war mit viel Liebe zum Detail ein Ort geschaffen worden, der Groß und Klein zum Verweilen einlud.



Ab 14 Uhr bot sich ein abwechslungsreiches Programm. An zwei Bastelständen der WOBAG entstanden frühlingshafte Dekorationen und kleine Ostergeschenke. Auch das MehrGenerationenHaus lud mit einem eigenen Bastelbereich zum Gestalten ein – besonders die jüngeren Gäste waren mit großer Begeisterung dabei.



Für weitere Höhepunkte sorgten die beliebten Begleitangebote: Popcorn der WOBAG und Slusheis sorgten für Stärkung und Erfrischung. Gleichzeitig nutzten Schülerinnen und Schüler des Gauß-Gymnasiums die Veranstaltung für einen Kuchenverkauf zugunsten ihres Abiballs – eine Aktion, die viel Unterstützung fand und das Miteinander bereicherte.

Auch für Kinder gab es viel zu entdecken: Nach dem Basteln ging es oft weiter zum Schminkstand, wo fantasievolle Verwandlungen entstanden. Im Außenbereich luden XXL-Bausteine, Fahrzeuge und ein großes 4-Gewinnt-Spiel zum Ausprobieren ein. Mit viel Kreativität entstanden kleine Bauwerke, die für einen Moment zum ganz persönlichen WOBAG-Zuhause wurden.

Ein besonderer Programmpunkt war das Kinder- und Jugendtheater Stolperdraht mit dem Stück „Piepsi hat Geburtstag“. Die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer machten aufmerksam mit und sorgten dafür, dass Piepsi am Ende einen gelungenen Geburtstag feiern konnte.

Am Ende blieb der Eindruck eines lebendigen Frühlingsnachmittags, der Menschen zusammenbrachte und Raum für Begegnung und Gespräche bot. Der WOBAG-Frühlingszauber zeigte einmal mehr, wie aus kreativen Ideen und vielen kleinen Momenten ein gelungenes Fest für die ganze Nachbarschaft entsteht.



Ein schöner Nachmittag **BEIM SCHWEDTER FAMILY DAY 2026**

Wenn Kinder lachen, Familien gemeinsam Zeit verbringen und auf einem Festgelände überall fröhliches Treiben zu spüren ist, dann entstehen genau die Momente, die noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

So war es auch beim Schwedter Family Day 2026, der am 30.04.2026 zahlreiche große und kleine Besucher anzog. Bei freundlicher Stimmung und mit einem vielseitigen Programm wurde der Tag zu einem gelungenen Erlebnis für die ganze Familie. Viele liebevoll gestaltete Stände sorgten für Abwechslung, gute Unterhaltung und jede Menge Möglichkeiten zum Mitmachen. Von Hüpfburgen bis hin zu spannenden Spielestationen gab es an jeder Ecke etwas zu entdecken, auszuprobieren und mit leuchtenden Augen zu erleben.

Auch die WOBAG war mit einem eigenen Aktionsstand vor Ort vertreten und trug mit viel Engagement und guter Laune dazu bei, dass der Nachmittag für viele Kinder zu etwas ganz Besonderem wurde. Ein echter Publikumsmagnet war dabei die aufgebaute Rennbahn, auf der die kleinen Gäste mit Autos, Traktoren und Ponicycles mit großer Begeisterung ihre Runden drehen und sich kleine, spannende Wettrennen liefern konnten.



Direkt daneben sorgte der Schminkstand für strahlende Gesichter: Mit viel Kreativität, Geduld und einem sicheren Gespür für fantasievolle Motive wurden die Kinder in Feen, Katzen oder wilde Räuber verwandelt. Zum krönenden Abschluss durfte sich jedes Kind noch über eine Tüte WOBAG-Gummibärchen freuen – eine kleine Aufmerksamkeit, die den schönen Tag perfekt abrundete. So ging ein fröhlicher, lebendiger und rundum gelungener Nachmittag zu Ende, an dem nicht nur die Kinder und Familien viel Freude hatten, sondern auch die Mitarbeiter der WOBAG mit Spaß, Herz und vollem Einsatz dabei waren.



Halli hallo liebe Kinder, ich bin's wieder, euer Erklärbär!

Neulich war ich in den WOBAG-Kastanienhöfen unterwegs. Dort habe ich in den Außenanlagen viele kleine Bäume entdeckt. Erst dachte ich: „Was ist denn hier los? Ein Mini-Wald?“ Da wurde ich neugierig und habe mich schlau gemacht. Jetzt kann ich euch erzählen, was Mikrowälder sind!



Mikrowälder sind kleine Flächen, auf denen viele verschiedene Bäume und Sträucher dicht nebeneinander wachsen. Obwohl sie klein sind, sehen sie nach einiger Zeit fast aus wie ein richtiger kleiner Wald. Oft werden dort heimische Pflanzen gesetzt – also Bäume und Sträucher, die gut zu unserer Gegend passen.

Und wozu sind Mikrowälder nützlich?

Sie sind echte Natur-Helfer! Ihre Blätter spenden Schatten und helfen dabei, dass es im Sommer nicht ganz so heiß wird. Die Wurzeln lockern den Boden, damit Regenwasser besser versickern kann. Außerdem filtern Bäume Staub aus der Luft und machen unsere Umgebung grüner und schöner.



Für Tiere sind Mikrowälder ebenfalls toll:

Vögel finden dort Verstecke, Insekten summen zwischen den Pflanzen, und kleine Krabbeltiere entdecken neue Plätze zum Leben. So entsteht auf kleinem Raum ein Zuhause für viele Lebewesen. Und für uns Menschen sind solche grünen Ecken schön zum Anschauen, Entdecken und Durchatmen.



Also:
Mikrowälder sind klein, aber richtig stark. Sie bringen mehr Natur in die Stadt, helfen Pflanzen und Tieren und machen unsere Umgebung ein bisschen kühler und gemütlicher. Wenn ihr also das nächste Mal viele junge Bäume auf einmal seht, wisst ihr: Hier wächst vielleicht gerade ein kleiner Wald von morgen!



Bis gaaaaanz bald,
euer Erklärbär

Abends allein IN DER BUCHHANDLUNG

Regionale Buchempfehlung



Die „Schrägen Vögel“ der Regionalkünstlerin Petra Elsner sind seit über 30 Jahren Kult. Nun versprühen die zauberhaften Raben auch in diesem einzigartigen Geschenkbuch für viele Anlässe pure Lebensfreude, Inspirationen, Energie für den Alltag und spritzigen, hinter sinnigen Humor. Die originellen Cartoons für zahlreiche Lebenslagen motivieren dazu, das Leben in jeder Situation zu meistern – mit der nötigen Portion Humor.

Petra Elsner: Sei glücklich, wild und wunderbar
Hardcover | 56 Seiten | 11,00 €
ISBN 9783946815402

Neue Premium- Veranstaltungen



Einschließen & genießen

Es ist ein großartiges Erlebnis, die Buchhandlung einmal ganz für sich allein zu haben! Ihr könnt Euch bei uns nach Ladenschluss einschließen lassen und bei kleinen Snacks und Getränken in aller Ruhe stöbern, lesen und Neues entdecken. Karten für einen Einschließabend sind ab 01.09.2026 erhältlich.

Werde Buchstar 2026

Präsentiere Dein Lieblingsbuch in unserem Regal oder Schaufenster und empfehle es weiter.

Schulbücher, Umschläge und jetzt neu: Schulschreibwaren



Bei uns findest Du alles aus einer Hand für einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr:

- Bücher und Arbeitshefte für Schule, Beruf und Studium
- Buch- und Heftumschläge mit Einschlagservice
- Hausaufgabenhefte, Schüler- und Lehrerkalender
- Schul- und Schreibmaterial
- Schulschreibwaren
- Tolle Geschenkideen für die Schultüte und zum Schulanfang

Wir bieten Ferienjobs im Schulbuchgeschäft (Sommerferien) an. Wenn Du 16 oder 17 Jahre alt bist, bewirb Dich jetzt bei uns.

Lesestoff, Spiele, Kalender, Regionales, Geschenke und Kultur für die ganze Familie finden Sie vor Ort oder online.



Verlagsbuchhandlung Ehm Welk
www.buchschmook24.de
Lesen verbindet

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Buchhandlung | Online-Buchhandlung | Verlag
Inh.: Dipl.-Buchhandelswirtin Karla Schmook e. Kfr

Vierradener Str. 40 A, 16303 Schwedt/Oder
03332 83348-10
info@buchschmook.de
www.buchschmook.com



Mocktail-Spaß & LESEVERGNÜGEN

Für Kitas und Schulen

Die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zählt zu den Schwerpunktaufgaben der Bibliothek. Führungen und Vorleseveranstaltungen für Kitas und Schulen können in der Bibliothek gebucht werden. Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin unter 03332 23249 oder senden eine E-Mail. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Schuhr, Leiterin der Kinderbibliothek. Unsere Lese- und Lernplätze laden dazu ein, Hausaufgaben auch einmal in der Bibliothek zu erledigen.

„Unter **Leseförderung** versteht man in der Pädagogik alle Maßnahmen, die darauf abzielen, einer Zielgruppe, die vor allem aus Kindern und Jugendlichen besteht, nicht nur Lesefähigkeit, sondern auch Motivation, Interesse und langfristige Freude am Lesen und an der Literatur zu vermitteln. **Medienkompetenz** bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen.“

Was ist Antolin?

Antolin ist ein Programm zur Leseförderung. Bei uns in der Stadtbibliothek werden Antolinbücher angeboten, welche speziell gekennzeichnet sind. Antolin erfolgt in Zusammenarbeit mit den Schulen. Ziel des Programms ist es, die Anziehungskraft des Computers auf Kinder zu nutzen, um diese zum Lesen zu animieren. Durch die Beantwortung von Quizfragen zu gelesenen Büchern können Schüler via Internet Punkte sammeln. Die Lehrer verfolgen mittels statistischer Auswertungen die Leseaktivität und das Leseverständnis ihrer Schüler.

Für Ferienkinder

Schwedter Agenda Diplom

Zwei tolle Veranstaltungen wird es in den Sommerferien in der Stadtbibliothek geben. Anmeldestart ist der 6. Juli 2026. Eine davon wird wieder der Mocktail-Spaß im Speicher sein, der bereits seit 3 Jahren immer wieder ausgebucht ist. Schaut ab Juli auf unsere Internetseite. Dort werden die Veranstaltungen veröffentlicht. Wir wünschen allen Schulkindern unvergessliche Sommerferien.

Ihr Bibliotheksteam

Stadtbibliothek Schwedt/Oder
Lindenallee 36 · 16303 Schwedt/Oder
03332 23249

Öffnungszeiten
Dienstag | Mittwoch | Freitag:
10–12 Uhr und 13–18 Uhr

Sie finden uns auch im Internet:
schwedt.eu/stadtbibliothek
sowie auf Facebook,
Instagram und Youtube.



Marc-Uwe Kling: Der Tag, an dem der Opa den Wasserkocher auf den Herd gestellt hat

In den Sommerferien kommen Oma und Opa wieder zum Aufpassen vorbei. Tiffany, Max und Luisa wissen nun auch, wer auf wen aufpassen soll. Und trotzdem lassen sie den Opa allein in die Küche. Tja, und der Opa stellt den supertollen neuen Retro-Wasserkocher auf den Herd und dann macht er die Platte an. Zwar nur aus Versehen, ist aber trotzdem keine gute Idee: Der Wasserkocher fängt an zu schmelzen, sodass es im ganzen Haus fürchterlich stinkt und alle über Nacht im Garten bleiben müssen. Wider Erwarten wird das sogar richtig lustig – mit Tischtennisturnier, Wasserschlacht, Lagerfeuer und Gruselgeschichten von Wasserkochern. (Kinderbuch ab 6 Jahre / II J O)

Kira Mohn: „Alle glücklich“

Was ist, wenn man doch glücklich sein sollte, es aber nicht fühlt? Nina: Mutter, Ehefrau, MTA. Erfüllt alle Rollen, doch daneben gibt es eine, von der niemand etwas weiß. Alexander: Oberarzt, Ehemann, Vater. Tut alles für seine Familie, opfert sich auf als Arzt – und wer dankt es ihm? Emilia: Gymnasiastin. Zum ersten Mal richtig verliebt. Sucht ihren eigenen Weg, geht aber den des Freundes. Ben: Student. Es geht ihm gut. Es geht ihm wirklich gut. Verdammt noch mal, es geht ihm gut! Nina, Alexander, Emilia und Ben. Eine liebevolle Mutter, ein beruflich erfolgreicher Vater, zwei wohlgeratene Kinder. Doch wenn der Druck steigt, reißt die Fassade auf. Bestsellerautorin Kira Mohns Roman besticht mit dem scharfen und dennoch liebevollen Blick auf die Psychologie einer Familie. (Roman / R II – Familie)



Benjamin von Stuckrad-Barre: Udo Fröhliche; Alles über Udo Lindenberg – von Alkohol bis Zigarre

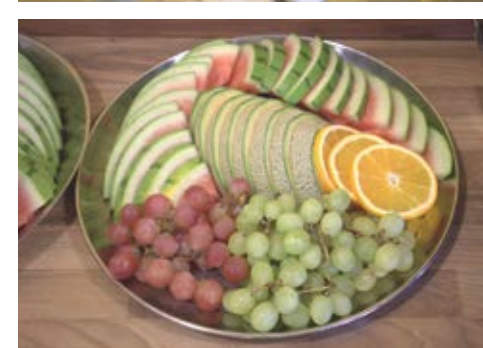
Udo Lindenberg wird achtzig. Hört sich unglaublich an, ist aber so. In »Udo Fröhliche« durchmisst der Udo-Freund und -Chronist Benjamin von Stuckrad-Barre (»Panikherz«) acht Jahrzehnte Udo-Universum, buchstabiert das Lindenberg-Alphabet von Alkohol über Cello und Fernweh, Rollschuhe, Sprache, Hotel und Hut bis zur Zigarre. Biografische Kurzgeschichten über einen Mann, der die Bundesrepublik, ihre Gesellschaft, die Sprache und dadurch die Denkweise, verändert hat – durch seine Musik, vor allem aber durch sein gnadenlos unprätentiöses Menschsein. Aus großer Nähe, kundig, witzig und scharfsinnig erzählt Benjamin von Stuckrad-Barre von einem, der zum Ereignis wurde und zur bundesdeutschen Institution. Es geht natürlich auch um Aufstieg, Absturz, Wiederauferstehung – schließlich ist Lindenberg's Leben eine sagenhafte Heldenreise. (Sachbuch / K 921)

Catering

Wir liefern Essen, das Ihre Gäste lieben.



Uckermärkischer
Bildungsverbund



Gern unterbreiten wir Ihnen ein Angebot:

☎ 03332 450956
✉ catering@ubv-schwedt.de

www.ubv-schwedt.de

Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH
Kunower Straße 3
16303 Schwedt/Oder



Immer BESTENS INFORMIERT!

Jetzt den WhatsApp-Kanal der Stadt Schwedt abonnieren!

Neuigkeiten, spannende Einblicke und aktuelle Informationen direkt aufs Smartphone. Mit unserem WhatsApp-Kanal verpasst du nichts mehr. Erfahre schnell und unkompliziert Neuigkeiten, Aktionen und besondere Themen aus deiner Stadt. Auch Verkehrshinweise, Störungsmeldungen und Termine erhältst du direkt aufs Handy. Natürlich kostenlos, unkompliziert und ohne störende Gruppenchats.

👉 Jetzt abonnieren und immer auf dem Laufenden bleiben!

Einfach öffnen, auf „Folgen“ klicken und keine Neuigkeiten mehr verpassen!

WHATSAPP-KANAL DER STADT SCHWEDT

Jetzt scannen und
unserem Kanal folgen!



Seniorenverein
WOBAG e.V.

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG und Vorstellung

Am 29.04.2026 fand planmäßig die Mitgliederversammlung des WOBAG-Seniorenvereins im Dienstgebäude der WOBAG statt.



S. Arndt, Stellvertreterin der Vorsitzenden des Vereins, berichtet:

Unsere Vorsitzende, Frau Doris Meyner, hielt ihren Rechenschaftsbericht über das Jahr 2025. Noch sind wir 94 Mitglieder, davon waren 32 anwesend. Viele Höhepunkte wurden erwähnt, z.B. Grillfest und Weihnachtsfeier. Unsere Treffeiterinnen Frau Wiczarek, Frau Manke und Frau Komiske wurden lobend erwähnt für das Führen der Treffs, besonders für das Kümern um kranke Mitglieder im Krankenhaus oder zu Hause.

Die Mitglieder Frau Thiedke, Frau Heyer und Frau Wegner erhielten ein Präsent für ihren Einsatz in den Treffs.

Unsere Gäste, Frau Schmidt als neue Seniorenbeauftragte der Stadt, stellte sich vor und Herr Stammert bestätigte die Unterstützung der WOBAG für unseren Verein auch weiterhin.

Leider verhallte die Aufforderung an unsere Mitglieder zur Diskussion ergebnislos. Schade! Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Wahl der neuen Schatzmeisterin. Frau Neumann möchte nach 8 Jahren diese Funktion an ein jüngeres Mitglied übergeben. Wir danken für ihre Arbeit. Frau Gräfe stellte sich der Wahl und wurde einstimmig bestätigt. Im Schlusswort sprach Frau Meyner alle Mitglieder an, sich rege am Vereinsleben zu beteiligen. 2027 wird unser Verein 30 Jahre. Für eine große Feier suchen wir Vorschläge zur Durchführung der Feierlichkeit.

Vorstellung unserer neuen Schatzmeisterin Frau Bärbel Gräfe ist seit 2024 Mitglied unseres Vereins. Sie ist aus Thüringen nach Schwedt gezogen, um in der Nähe ihrer Kinder zu sein. Sie fühlt sich wohl in unserem Verein und hat sich entschlossen, im Vorstand mitzuarbeiten.



Ganz oben: 8 Jahre Engagement: Für ihre lange ehrenamtliche Tätigkeit bedankte sich der Verein herzlich bei Frau Neumann.

Links: Frau Gräfe übernimmt die Position der Schatzmeisterin.

Oben: Gut besucht: Die Mitgliederversammlung des Vereins bietet Raum für regen Austausch.

Gelungene Premiere FÜR „EINBRUCH CONFUSIO“

Großer Applaus, viele Lacher und ein rundum zufriedenes Publikum: Die Premiere von „Einbruch Confusio“ ist gelungen und macht Lust auf mehr. Wer humorvolles Theater mit überraschenden Wendungen mag, sollte sich die nächsten Vorstellungen nicht entgehen lassen – besonders auch als Schulklasse.

Mit der Kriminalkomödie „Einbruch Confusio“ hat das Jugendensemble des THEATER Stolperdraht jetzt ein neues Stück auf die Bühne gebracht, das Spannung, Witz und jede Menge turbulente Verwicklungen miteinander verbindet.

Bereits die Premiere im Saal des Vereinshauses „Kosmonaut“ wurde zu einem schönen Erfolg: Das Publikum zeigte sich begeistert, spendete viel Applaus und verfolgte die humorvolle Inszenierung mit großer Aufmerksamkeit und sichtbarer Freude.

Inszeniert wurde das Stück von Uwe Schmiedel, während Elias Eisold das Sprachtraining der acht jungen Darsteller*innen übernahm. So entsteht eine lebendige Aufführung, in der das Ensemble mit Spielfreude und Tempo überzeugt.

Geschrieben wurde „Einbruch Confusio“ von Indra Janorschke und Dario Weberg. Die Geschichte erzählt mit viel Humor von ungewöhnlichen Ideen, schrägen Einfällen und einer Reihe von Missverständnissen, die für beste Unterhaltung sorgen.

Im Mittelpunkt steht Luigi, der endlich eine Aufgabe als Praktikant im Einbruchsdezernat bekommen hat. Doch ausgerechnet jetzt scheint weit und breit kein Einbruch in Sicht zu sein. Dabei möchte er seine detektivischen Fähigkeiten unbedingt unter Beweis stellen und zeigen, was in ihm steckt. Aus Sorge um Luigi entwickelt Veronica kurzerhand einen ebenso gewagten wie komischen Plan: Wenn kein Einbruch passiert, muss eben einer organisiert werden. Gemeinsam mit ihren Freundinnen bringt sie damit eine Kette turbulenter Ereignisse ins Rollen, die das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute zum Schmunzeln und Mitfiebern einlädt.



Weitere Vorstellungen:

für Klassen und größere Gruppen können individuelle Termine mit dem Theater vereinbart werden

Spieldauer: ca. 1 Stunde

Altersempfehlung:

ab 11 Jahren, besonders gut geeignet für Schulklassen und gemeinsame Theaterbesuche im Rahmen des Unterrichts

Karten:

Schüler 5 €, Erwachsene 10 €
Lehrer und Erzieher in Begleitung von Gruppen kostenfrei

Kontakt für weitere Informationen, Terminabsprachen und Kartenvorbestellungen:

Theater Stolperdraht

☎ 03332 23551

✉ info@theater-stolperdraht.de

🌐 theater-stolperdraht.de

PACKENDE LOVESTORY

und ein Ausflug in das London der Shakespearezeit

Shakespeare in Love AUF DER ODERTALBÜHNE

London, 1593: Der junge Will Shakespeare will sich endlich als Schriftsteller einen Namen machen. Doch ausgerechnet jetzt steckt er in einer Schreibblockade. Geldgeber drängen, die Zeit läuft – bis eine Begegnung alles verändert: In der adligen Viola de Lesseps findet er nicht nur eine leidenschaftliche Geliebte, sondern auch die Muse für sein neues Werk. Doch Viola ist bereits Lord Wessex versprochen. Eine leidenschaftliche Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf.

Mit der diesjährigen Open-Air-Inszenierung entführen die ubs ihr Publikum in die Theaterwelt des 16. Jahrhunderts. Basierend auf dem oscarprämierten Filmklassiker von 1998 erzählt Shakespeare in Love die fiktive Entstehungsgeschichte eines der berühmtesten Liebesdramen der Weltliteratur: Romeo und Julia.

Regisseur Lars Franke und Bühnen- und Kostümbildnerin Frauke Bischinger lassen auf der Bühne einen Theaterbau entstehen, der dem Londoner Globe Theater nachempfunden ist.



Ein spielfreudiges Ensemble macht die Lust am Theater unmittelbar erfahrbar. Ein mitreißendes Open-Air-Erlebnis voller Romantik, Humor und großer Gefühle.

Verlosung



Für die Vorstellung am **Samstag, dem 18.07.2026 um 19:30 Uhr**, verlosen wir **2 x 2 Freikarten**.

Um die Karten zu gewinnen, beantworten Sie die folgende Frage: **Von der Entstehung welches berühmten Liebesdramas erzählt Shakespeare in Love?**

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am **10.07.2026 um 09:00 Uhr** unter **03332 5378-72** an. Der erste Anrufer mit der richtigen Lösung gewinnt.

Viel Glück!

SHAKESPEARE IN LOVE | Schauspiel mit Musik

Nach dem Drehbuch von Marc Norman & Tom Stoppard, in einer Bühnenfassung von Lee Hall, mit Musik von Paddy Cunneen

Regie: Lars Franke a.G.

Musikalische Leitung & Einstudierung: Tom van Hasselt

Ausstattung: Frauke Bischinger a.G.

Premiere: 6. Juni 2026, 19:30 Uhr, Odertalbühne

Weitere Termine: 04.07.2026, 19:30 | 05.07.2026, 15.00 | 11./18.07.2026, 19:30

Jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn startet ein Vorprogramm.

Alle Informationen und Termine auf **theater-schwedt.de**. Tickets im Online-Shop oder an der Theaterkasse.

☎ 03332 538 111, ✉ kasse@theater-schwedt.de

SOMMER, SONNE, SCHWEDT

Ferienfreuden direkt vor der Haustür

Könnt ihr es schon hören: das letzte Schulklingeln, das den Start in mehr als sechs Wochen voller Freizeit, Abenteuer und unbeschwerter Momente einläutet? Für all das muss niemand weit reisen – der Ferienspaß liegt in Schwedt praktisch vor der Tür. Ohne lange Wege, ohne große Kosten, dafür mit viel Zeit für Familie und Freunde.



Paddelausflüge und SUP-Touren am StroamCamp

Nichtstun am Campingplatz StroamCamp ist eine Option – aber längst nicht die einzige.

Platzgäste aber natürlich auch alle externen Besucher können hier Paddelboote, SUPs oder Pedal Boards ausleihen, um die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße auf eigene Faust zu erkunden. Wer Pedal Boards nicht kennt: Sie funktionieren wie ein Stepper auf einem SUP Board. Statt eines Paddels übernehmen die Beine per Tretbewegung den „Antrieb“.

Übrigens: Ab dem 15. Juli ist der Campingplatz wieder Startpunkt für geführte Kanutouren durch Deutschlands einzigen Auen-Nationalpark.

Reservierungen und Anfragen nimmt das StroamCamp-Team gern telefonisch entgegen unter 03332 449-470 oder per Mail an:

🌐 stroamcamp-schwedt.de



Ferienkino zum Taschengeldpreis

Das FilmforUM öffnet auch in diesem Jahr wieder seine Türen für das beliebte Ferienkino.

Ab dem 14. Juli 2026 heißt es wieder Ferienkino. Jeweils dienstags bis donnerstags am Vormittag laufen ausgewählte Filme aus dem aktuellen Programm – zum Preis von 4,80 Euro. Auf dem Programm stehen unter anderem Minions & Monsters, die Realverfilmung von Vaiana sowie Toy Story 5.

Vom Ferienkino profitieren nicht nur Kinder: Auch Erwachsene können die Filme im angenehm kühlen Kinosaal genießen. Das aktuelle Programm ist online einsehbar, Tickets lassen sich vorab buchen. Wer Snacks und Getränke bestellt, kann die Fast Lane nutzen und spart sich das Anstehen.

Ein weiteres Highlight ist das Open-Air-Kino auf der Odertalbühne hinter den Uckermärkischen Bühnen. Dort flimmern auch diesen Sommer wieder hochkarätige Musikfilme über die Leinwand:

31.07.2026 – 21:00 Uhr:

Michael (Eröffnung mit JazzCrewzz)

07.08.2026 – 21:00 Uhr:

50 Jahre Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik

20.08.2026 – 20:30 Uhr: Song Sung Blue

28.08.2026 – 20:00 Uhr:

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Das ganze Kinoprogramm finden Sie unter:

🌐 filmforum-schwedt.de



Ab ins kühle Nass

Wer es lieber spritzig mag, ist im Freizeit- und Erlebnisbad Aquarium genau richtig.

Mit steigenden Temperaturen gelten im Aquarium wieder Sommerpreise: Das Sommerferienticket ist vom 8. Juli bis 23. August 2026 gültig. Sechs Wochen Badespaß kosten ermäßigt 35 Euro, Erwachsene zahlen 70 Euro. Die Tageskarte liegt bei 5 bzw. 9 Euro. Das Ticket gilt für das Sport- und Spaßbad. Zusätzlich bleibt der 2-Stunden-Tarif fürs Sportbad verfügbar.

Auch Sauna- und Badmintongäste profitieren von reduzierten Ferienpreisen. Bei gutem Wetter lädt der Außenbereich mit Liegen, Schirmen, Außenbecken und Kleinkindbereich ein. Einzig das Frühschwimmen entfällt, da das Bad täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet ist.

Im vergangenen Jahr nutzten rund 20.000 Gäste das Angebot. Direkt im Anschluss an die Ferien folgt eine dreiwöchige Schließzeit für Wartung, Reinigung und Optimierung.

Tickets können vor Ort oder online erworben werden: 🌐 aquarium-schwedt.de



Wenn Musik durch den Park zieht

7. Parkkonzert in Criewen

Vor der historischen Kulisse des Schlosses Criewen erklingt am 27. Juni 2026 um 15 Uhr wieder klassische Musik unter freiem Himmel. Gemeinsam mit der Uckermärkischen Kulturagentur lädt der Förderverein Nationalpark Unteres Odertal zum traditionellen Parkkonzert ein. Das Preußische Kammerorchester aus Prenzlau spielt ein Konzert in zwei Teilen.

Die Wiese vor dem Schloss wird für einen Nachmittag zum Konzertsaal inmitten der Parklandschaft. Besucher können es sich auf der Wiese gemütlich machen und die Musik genießen. Dass der Ort genutzt werden darf, ist nicht selbstverständlich – der Förderverein hat sich erneut für die Genehmigung eingesetzt, um die Tradition fortzuführen. Veranstalter sind der Förderverein Nationalpark Unteres Odertal und der Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt.

Tickets: 10 Euro inklusive Getränk und Snack in der Pause

Eigene Decken oder Klappstühle dürfen mitgebracht werden, rund 130 Armlehnstühle stehen bereit.

Eintrittskarten sind erhältlich im

- Kundenzentrum der Stadtwerke im CKS
- Flusscampingplatz StroamCamp
- Kino FilmforUM
- Freizeit- und Erlebnisbad Aquarium
- Regionalladen KostKutscher



Von Breitband auf Glasfaser IN MEHRFAMILIENHÄUSERN

Stadtwerke Schwedt begrüßen in diesem Jahr den 1000. Mieter im modernisierten Giganetz

Die Stadtwerke Schwedt treiben den Glasfaserausbau in der Oderstadt planmäßig, erfolgreich und mit klarer Kundenorientierung voran. Gleichzeitig weist das Unternehmen darauf hin, dass derzeit vermehrt Wettbewerber mit irreführenden Aussagen von Tür zu Tür gehen, um Kundinnen und Kunden abzuwerben.

Während andere noch Klinken putzen, schreiben die Stadtwerke Schwedt eine kleine Erfolgsgeschichte: Der Ausbau des Breitbandkabelnetzes in Mehrfamilienhäusern hin zu echter Glasfaser ist in diesem Jahr bereits weit fortgeschritten. Im ersten Quartal wurden allein bei der WOBAG Schwedt 575 Wohneinheiten internetseitig modernisiert. Auch das zweite Quartal verlief planmäßig, sodass nun der 1000. modernisierte Anschluss in Betrieb genommen werden konnte.

„Die Stadtwerke Schwedt verfolgen seit Langem einen klaren Masterplan: 100 Prozent Glasfaser für Schwedt. Unser Ziel ist, dass jeder Mieter in einem Mehrfamilienhaus einen eigenen Glasfaseranschluss erhält – jede einzelne Faser soll einen zufriedenen Kunden bringen“, erklärt Maik Schweizer, Projektverantwortlicher der Stadtwerke Schwedt.

Für das dritte Quartal 2026 kündigt Schweizer weitere 424 Modernisierungen an. Dazu zählen unter anderem die Felchower Straße 11–21 sowie drei Wohnblöcke in der Oderstraße 20–42.

Die Mieterinnen und Mieter erhalten neben den Vermieterinformationen persönliche Schreiben zum Ablauf. Die Bauarbeiten führt das Unternehmen IFEA durch – nahezu geräuschlos und ohne Schmutz. Bestehende Leitungswege werden genutzt, und in den Wohnungen bleibt der Anschluss an derselben Stelle wie zuvor.

Stadtwerke-Kundinnen und -Kunden erhalten im Zuge der Modernisierung kostenfrei eine glasfaserfähige FritzBox. Der bestehende Vertrag wird ohne Mehrkosten von Breitband auf Glasfaser umgestellt und auch der TV-Empfang bleibt wie gewohnt möglich.

„Wir möchten noch einmal deutlich betonen, dass wir als kommunales Unternehmen klar auf Zukunft setzen“, so Schweizer. Hintergrund sind vermehrte Anfragen besorgter Kundinnen und Kunden, die an der Haustür mit falschen Behauptungen seitens unseriöser Vertreter verunsichert wurden. So wurde beispielsweise behauptet, dass die Deaktivierung des Stadtwerkenetzes geplant sei. Ziel dieser Vertreter ist es, mit unwahren Angaben wie diesen, neue Verträge abzuschließen oder bestehende Kunden abzuwerben.



Der Rat der Stadtwerke

- Dienstausweis zeigen lassen
- Bei Unsicherheit Widerrufsrecht wahrnehmen
- Keine sensiblen Daten herausgeben

Bei Fragen oder Unsicherheiten unterstützt das Serviceteam der Stadtwerke Schwedt im Kundenzentrum im CKS jederzeit gern.

RE3 AUF DEM Abstellgleis

Die Direktverbindung von Schwedt nach Berlin muss erhalten bleiben

Die Region Schwedt/Oder und die Gemeinde Pinnow stehen derzeit vor einer Herausforderung, die ihre Zukunftsperspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten bedroht: die geplante Einstellung der direkten RE3-Bahnverbindung zwischen Berlin und Schwedt. Was zunächst wie eine technische Entscheidung im Schienenverkehr klingt, könnte erhebliche Auswirkungen auf das tägliche Leben der Pendler und die wirtschaftliche Entwicklung der Region haben.

In einem offenen Protestbrief wenden sich die Bürgermeisterin der Stadt Schwedt/Oder, der ehrenamtliche Bürgermeister der Gemeinde Pinnow sowie die Stadtverordneten und Gemeindevertreter an Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke. Sie zeigen sich empört über die angekündigte Änderung des Verkehrsangebots, die zu einer deutlichen Verschlechterung der Anbindung führen würde. Den kompletten Protestbrief sowie weitere Statements aus der Region finden Sie unter: www.schwedt.eu/de/232549

Künftig soll der RE3 nicht mehr direkt zwischen Berlin und Schwedt verkehren. Reisende müssten in Angermünde auf den Pendelzug RB61 umsteigen. Diese Änderung ist nicht nur unpraktisch, sondern auch eine erhebliche Belastung für Pendler, die auf verlässliche Verkehrsverbindungen angewiesen sind.

Die geplante Maßnahme steht im Widerspruch zu den Zielen der Landesregierung und den lokalen Bestrebungen. Während die Stadt Schwedt und ihr Umfeld in Industrie, Arbeitsplätze und Innovation investieren – etwa mit einem neuen Industriegleis und dem Innovationszentrum TRAVIS – wird die dafür notwendige Schieneninfrastruktur deutlich verschlechtert.



Petition: Machen Sie mit!

Die geplante Änderung betrifft die Lebensqualität und die wirtschaftlichen Perspektiven vieler Menschen in Schwedt und der Region. Deshalb gibt es eine Online-Petition, die dazu aufruft, sich gegen die Verschlechterung der Bahnanbindung einzusetzen.

Die Petition fordert:

- den Erhalt der direkten Verbindung zwischen Berlin und Schwedt auf der RE3,
- eine langfristige Perspektive für den Ausbau und die Modernisierung des Schienenverkehrs in der Region.

So können Sie helfen:

- Unterzeichnen Sie die Petition – jeder Name zählt.
- Teilen Sie die Petition mit Freunden, Nachbarn und Kollegen.



Gemeinsam für eine starke Zukunft!

Die geplante Änderung der Schienenverbindung zwischen Berlin und Schwedt/Oder bedeutet einen Rückschritt für die Region und widerspricht den Bemühungen um eine zukunftsfähige Entwicklung. Der Erhalt einer direkten und zuverlässigen Bahnanbindung ist entscheidend für Lebensqualität, Mobilität und die wirtschaftliche Zukunft. Beteiligen Sie sich an der Online-Petition und setzen Sie gemeinsam mit vielen anderen ein Zeichen für die Region.

RÜCKBLICK AUF DEN *Tag der offenen Tür*

im Gemeinschaftsgarten Schwedt/Oder



Stand des Stadtteilmanagements mit der Gartenralley durch den Gemeinschaftsgarten

Am 22. April öffnete der Gemeinschaftsgarten in der Bruno-Plache-Straße in Schwedt/Oder erstmals seine Tore für die Öffentlichkeit. Beim Tag der offenen Tür präsentierte der Verein MUG Brandenburg e. V. das Gelände und die für die kommende Gartensaison geplanten Projekte. Seit Anfang des Jahres ist MUG e. V. der neue Träger des Gemeinschaftsgartens, der vielen bisher als Biologischer Schulgarten bekannt ist. Der Verein plant, das Areal Stück für Stück zu einem lebendigen Ort der Begegnung zu machen. Bürgerinnen und Bürger sollen hier ungezwungen zusammenkommen, gemeinsam gärtnern, Zeit miteinander verbringen und ganz nebenbei Gemüse oder anderes anpflanzen können.

Bereits der Eröffnungstag lockte viele Interessierte an: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, den Garten kennenzulernen. Das Publikum war bunt gemischt und generationenübergreifend – von Kita- und Hortgruppen bis hin zu Bewohnerinnen und Bewohnern des benachbarten Seniorenheims war alles dabei. Für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Programm mit einer Gartenralley, einem Glücksrad, kreativen Bastelstationen und Dosenwerfen.

Die Veranstaltung wurde von Kooperationspartnern aus der Region unterstützt. Mit dabei waren unter anderem das Netzwerk Gesunde Kinder Brandenburg e. V., der Jugendclub Karthaus und das Angermünder Bildungswerk e. V., die ihre Angebote vorstellten und zum Mitmachen einluden. Mit dem gelungenen Auftakt ist ein wichtiger erster Schritt in Richtung eines offenen Treffpunkts für alle Generationen gelungen.



Bastel- und Mit-mach-Angebote für Kinder

MUG Brandenburg e. V.
Gemeinschaftsgarten der MUG
📍 Bruno-Plache-Straße 1, 16303 Schwedt/Oder

VIRTUAL REALITY *im Jüdischen Museum Schwedt*

Die Sommersaison im Jüdischen Museum am Karlsplatz startet mit einem Paukenschlag. Erstmals wird die innovative Ausstellung „In Echt?“ in Schwedt gezeigt. Im Zentrum der Ausstellung steht eine Virtual-Reality-Experience. Den Besuchern begegnen mithilfe von VR-Brillen fünf jüdische Zeitzeugen im dreidimensionalen Raum. So entsteht eine persönliche Erzähl- und Interviewsituation, die es ermöglicht, die Geschichten der Holocaustüberlebenden auf eine neue, eindringliche Weise quasi „In Echt“ zu erleben.



In einer Zeit, in der immer weniger Zeitzeugen persönlich über ihre Erfahrungen berichten können, das Wissen über die NS-Zeit brüchiger und antisemitische Einstellungen sichtbarer werden, gewinnt die Frage nach einer zeitgemäßer Erinnerungsarbeit eine neue Dringlichkeit. Die Ausstellung setzt genau hier an: Wie kann historisches Lernen gelingen und das emotional zugänglich, reflektiert und medienkritisch zugleich? Die Vermittlung von Geschichte über Zeitzeugenerzählungen erhält mit Virtual Reality eine neue Qualität und das emotionale Begreifen von historischen Gegebenheiten wird auf einer ganz neuen Ebene möglich.

Die Besucher erleben ein Angebot für eine Erinnerungskultur im digitalen Zeitalter. Ein Ausstellungsbesuch wird ab 14 Jahren empfohlen. „In Echt?“ – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeitzeug:innen ist ein Kooperationsprojekt der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) in Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Das Projekt wird im Rahmen der Bildungsagenda NS-Unrecht gefördert durch das Bundesministerium der Finanzen (BMF) sowie die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ).



BIS ZUM SCHLUSS *alles gegeben*



Die Eismammuts Uckermark haben in der laufenden Eishockeysaison eindrucksvoll gezeigt, was mit Teamgeist, Einsatz und Leidenschaft möglich ist. Mit vielen starken und mitreißenden Auftritten im Ligabetrieb spielte sich die Herde bis auf den zweiten Tabellenplatz vor und sicherte sich damit verdient den Einzug in die Playoffs.

Die Ausgangslage für die Endrunde war vielsprechend. Doch gerade in der entscheidenden Saisonphase hatte das Team mit personellen Rückschlägen zu kämpfen. Krankheitsbedingte Ausfälle begrenzten die Spielfähigkeit der Mannschaft deutlich, sodass die Eismammuts die Spielzeit am Ende auf dem vierten Platz abschlossen.

In den Playoffs wartete mit Lokomotive Berlin ein starker Gegner. Trotz großem Einsatz mussten sich die Uckermärker sowohl in Spiel eins als auch in Spiel zwei der Playoff-Serie geschlagen geben. Damit führte der weitere Weg lediglich noch ins „kleine Finale“.

Dort zeigte die Mannschaft noch einmal, was sie auszeichnet. Am Finaltag, dem 24.03.2026, lieferten die Eismammuts Uckermark in der Eisarena Schwedt ein Spiel ab, das vielen Zuschauern lange in Erinnerung bleiben dürfte. Das kleine Finale gegen die „Schwedter Oilers“ hatte alles, was Eishockey ausmacht: hohes Tempo, großen Einsatz, körperliche Härte und Spannung bis zur letzten Minute.

Besonders beeindruckend war erneut die Unterstützung von den Rängen. Unsere Fans sorgten für eine großartige Atmosphäre und standen ihrer Mannschaft bis zum Schluss geschlossen zur Seite. Für die Eismammuts ist klar: Solche Unterstützer kann sich jeder Verein nur wünschen.

Auch wenn der ganz große sportliche Erfolg in dieser Saison am Ende ausblieb, überwiegen Stolz und Dankbarkeit. Der EHC bedankt sich bei allen Unterstützern, Helfern, Sponsoren und Fans für eine tolle Saison. Die Mannschaft wird die Erfahrungen mitnehmen, neue Kraft sammeln und in der kommenden Spielzeit wieder voll angreifen.



Professionelle Betreuung für Ihre Immobilie

Immobilien und Grundstücke in vertrauensvollen Händen

Ein Zuhause ist weit mehr als vier Wände. Es ist ein Ort zum Ankommen, Wohlfühlen und Träume-Verwirklichen. Viele Mieterinnen und Mieter tragen irgendwann den Gedanken in sich, einmal den Schritt ins Eigentum zu gehen – vielleicht ein kleines Haus im Grünen, eine gemütliche Wohnung in der Stadt oder ein Grundstück, auf dem etwas ganz Eigenes entstehen darf. Dabei begleitet die Immobilienabteilung der VR-Bank Uckermark-Randow eG seit vielen Jahren Menschen aus der Region. Mit viel Herz, echter Verbundenheit zur Uckermark und Erfahrung sorgt das eingespielte Team um Sarah Kambach dafür, dass Wohnträume greifbar werden.

**Tippgeber
Provision
250 €***

Wenn der Wunsch nach einem eigenen Zuhause wächst

Für viele Mieter und Mieterinnen ist der Weg ins Eigentum ein wichtiger Schritt. Umso wertvoller ist es, jemanden an der Seite zu haben, der zuhört, die persönlichen Bedürfnisse versteht und den regionalen Markt wirklich kennt. Genau das bietet die VR-Bank Uckermark-Randow eG: kompetente Beratung, ehrliche Einschätzungen und Unterstützung, die sich anfühlt wie ein Stück Sicherheit.

Auch beim Verkauf in guten Händen

Vielleicht stehen aber auch Veränderungen an – ein Umzug, ein neuer Lebensabschnitt oder der Wunsch, eine bestehende Immobilie zu veräußern. Auch dann begleitet das Immobilien-Team seine Kundinnen und Kunden mit viel Fingerspitzengefühl. Eine gründliche Marktanalyse, eine objektive Bewertung und eine moderne Vermarktung – unter anderem über große Online-Portale und einen gut genutzten WhatsApp-Kanal – sorgen dafür, dass der optimale Verkaufspreis erreicht wird und der Prozess transparent und stressfrei bleibt.

Mehr als Wohnen – ein vielfältiges Angebot

Neben klassischen Wohnimmobilien vermittelt die VR-Bank Uckermark-Randow eG auch gewerbliche Flächen, Acker- und Grünland. So finden nicht nur Familien, Paare oder Einzelpersonen das passende Objekt, sondern auch Unternehmer*innen oder Menschen mit landwirtschaftlichen Plänen.

Ein Team, das für die Region brennt

Wer hier lebt, weiß: Die Uckermark ist nicht nur ein Ort, sondern ein Gefühl. Genau das trägt das Team der Immobilienabteilung um Sarah Kambach in seiner Arbeit weiter. Mit Begeisterung, Fachwissen und einer großen Portion Bodenständigkeit setzen sie sich dafür ein, dass Ihre Wohn- und Lebensträume Wirklichkeit werden – egal ob Sie kaufen, verkaufen oder sich erst einmal unverbindlich informieren möchten. Die VR-Bank Uckermark-Randow eG freut sich darauf, Sie auf Ihrem Weg zu begleiten – vertrauensvoll, persönlich und ganz nah an Ihren Bedürfnissen.

*Weiterempfehlen lohnt sich: Empfehlen Sie uns Freunden, Verwandten, Kollegen und Bekannten, die Ihr Objekt verkaufen wollen. Im Falle eines erfolgreichen Auftrages erhalten Sie 250 € als Dankeschön von uns.



Sarah Kambach

Immobilienfachwirtin der
VR-Bank Uckermark-Randow eG

Telefon: 03984 / 363 204
Mobil: 0160 313 88 29
E-Mail: sarah.kambach@vrb-ur.de
Web: www.vrb-immobilienservice.de

**DAS IST
MEINE
MAKLERIN.**

Zum WhatsApp
Immobilienkanal

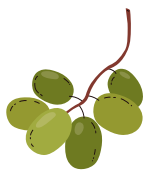


WOBAG - Rätsel

Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Diese Früchte haben sich irgendwo auf den Seiten der aktuellen Hausgemacht versteckt. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein, auf denen Sie sie entdeckt haben und errechnen das Ergebnis. **Viel Glück!**

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.



	+		×	
			=	

Das können Sie gewinnen:

- Preis:** ein 50 €-Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
- Preis:** ein 25 €-Gutschein für das FilmforUM Schwedt
- Preis:** ein 15 €-Gutschein für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 28.08.2026

Auflösung Rätsel 01/2026:

Die richtige Lösung war **138**.

Gewinner Rätsel 01/2026:

- Preis:** Katharina Gardyan, Kastanienallee
- Preis:** Manfred Hasselmann, Karl-Marx-Straße
- Preis:** Paul-Manfred Buschak, R.-Koch-Straße

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG,
Flinkenberg 26-30 · 16303 Schwedt/Oder

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Matthias Stammert, Alexander Precht

Redaktion

Stefanie Otto, Charlotte Muth

WICHTIGE INFOS

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26-30 · 16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:

03332 5378-0
03332 5378-20
www.wobag-schwedt.de
info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do 09:00 – 15:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr
Termine können, nach Absprache, auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Reparaturannahme

(Für planbare Reparaturen):

Mo – Fr 08:00 – 12:00 Uhr
03332 5378-36
reparaturannahme@wobag-schwedt.de

Havarie:

03332 5378-36

Ihr Kontakt zur Hausgemacht-Redaktion:

marketing@wobag-schwedt.de

WOBAG
Gemeinsam. Sozial. Genossenschaft.

Bildnachweise

WOBAG Schwedt eG, Adobe Stock,
Marc Schmidt-Gehrmann, UV SWS/Jähnke (S.35),
Weeber+Partner (S. 36), BKG, Nadine Redlich (S. 37)

Satz, Layout

enders Marketing
Lafontainestraße 28 · 06114 Halle (Saale)

Druck

Druckerei Wippold,
J.-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder